

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 11

Rubrik: Nebi Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

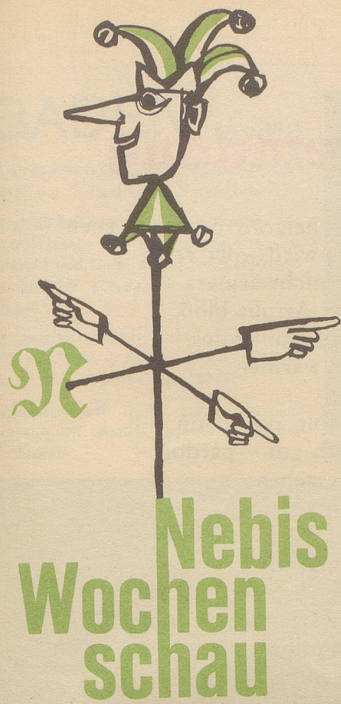
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Militär

Zwölf Schweizer Herrensuhfabriken verbanden sich zu einem sogenannten «Military-Club». Ziel der Vereinigung ist es, einen Ausgangsschuh für Wehrmänner zu schaffen. Bravo! Jetzt brauchen dem Club nur noch die Kleiderfabrikanten zu folgen, und schon darf sich der Schweizer Soldat im Ausgang auch von den Knöcheln an aufwärts wieder zeigen!

Zementverbrauch

Mit einem Zementverbrauch von 640 kg jährlich pro Kopf der Bevölkerung liegt die Schweiz von allen zementverbrauchenden Ländern der Erde an der Spitze. Das kommt daher, daß die Ansichten und Ideen, die aus den mit 640 kg belasteten Köpfen stammen, alle immer so gut fundiert und untermauert sind ...

Straßenbau

Schon heute streitet man sich in der Eidgenossenschaft über die Notwendigkeit von Tunnelgebühren des erst noch zu bauenden Gotthard-Straßentunnels. Das bedeutet, daß man das Fell des Bären verkauft, bevor der Bär sich nach der Darwinischen Evolutionstheorie überhaupt entwickelt hat ...

100:1

war etwa das Mißverhältnis von Kiebitzen in Zivil zu Maskierten an der fast fastnächtlichen Fastnacht der Zürcher.

Flugzeugbeschaffung

Das EMD distanzierte sich von den im Volk bekanntgewordenen Preisen für die zur Wahl stehenden Kampfflugzeuge: Diese Preise seien nur die reinen Flugzeugpreise und schlössen ungezählte Nebenkosten nicht ein! Ist aber auch wahr – wie

will das tumbe Volk wissen, wie viel ein Flugzeug kostet, wenn es nicht einmal die Experten wissen ...

Zahlungsmittel

Auch in der Schweiz werden die Kreditkarten immer populärer – heute gibt es rund zwölftausend Eidgenossen, die auf diese Weise bezahlen und dabei im Jahr über zehn Millionen Franken ausgeben. So geht alles fein bargeldlos – nur die teilnehmenden Geschäfte müssen den Kreditorganisationen nach wie vor nach Noten blechen ...

Tessin

Bundesrat Gnägi nahm in Bellinzona inmitten von über tausend Leuten an einem Faschnachtsessen teil und verzehrte, wie die Presse meldete, Risotto und Schweinswürste! Wir mögen ihm es gönnen. In einigen Monaten wird er ohnehin nur noch Suppe und Spatz essen ...

Zirkus

Während das Zirkuswesen in westlichen Ländern eher stagniert, erfreut es sich in der Sowjetunion

großer Blüte. Bis 1970 soll es in Rußland siebzig Zirkusunternehmen geben. Und nun werden die westeuropäischen Fernsehsender bald alle vierzehn Tage Neujahr feiern müssen, damit für die zahlreichen russischen Zirkusprogramme genug Silvesterabende vorhanden sind.

Sport

Weil Südafrika sich an den olympischen Spielen in Mexico wieder beteiligen darf, boykottieren die übrigen afrikanischen Staaten dieses sportliche Ereignis. Mit wenigen Ausnahmen hat dies allerdings auf die erste Hälfte der Rangliste etwa denselben Einfluß wie die Abwesenheit der Schweizer Eishockeymannschaft in Grenoble.

Frankreich–Oesterreich

Napoleon schlug Oesterreich in Austerlitz und zeichnete dann seine Generäle aus. Nun geht ein weiteres Schlachtfeld in die Geschichte ein: Chamrousse. Hier siegte De Gaulle gegen Oesterreich und schlug dafür seine Skistars Killy und Goitschel zu Rittern der Ehrenlegion.



☒ Benzinpreishausse für Straßenbau: Wie in Neuenburg, eine Art Schneckengebühr ...

☒ Tunnelgebühren: Man würde gescheitert statt am Bundesrat am Felsen bohren.

☒ Gigantische Zunahme der Bundessubventionen. Schweizer mästen sich an Berner Platte.

☒ Fremdarbeiter-Beschluß: Schon Von Moos überwachsen.

☒ Afrikaner boykottieren olympische Sommerspiele. Schwarzhandel.

☒ Deutsche Presse ... das reinste Sexyläuten! Dä

Der Gipfel

Konferenzbericht aus Budapest von Max Mumenthaler

Vierundzwanzig Wunderbäcker mit karierten Hosen, aus den geistig ebensolchen gräulichen Kolchosen, beugten über Mehl und Wasser ihre Einheitsnacken, denn sie wollten Marx zu Ehren einen Gipfel backen.

Achtundvierzig Hände fuhren flink und ungewaschen ausnahmsweise in die Mulde, statt in fremde Taschen. Alle sollten kneten helfen, doch die vielen Finger machten aus des Teiges Enge einen Raubtierzwinger.

Mochte auch das Holz im Ofen vielverheißend rauchen, Höhepunkt des ganzen Treibens war ein böses Fauchen; dieses blieb des Gipfels Gipfel, ohne jeden Zweifel, und das Renommee des Kremels ging daran zum Teufel.



Neuenburg:

Schneckensammeln nur mit Ausweis und Kalibrier-Ring gestattet.

Schneckentänze ...